

Der Antrag wurde von Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion erläutert. Sie berichtete, dass es in der Vergangenheit immer gefährlicher geworden sei, sowohl die Meerstraße als auch die Niederpleiser Straße zu überqueren, da der Verkehr sehr stark zugenommen habe. Auch habe man es mit überhöhten Geschwindigkeiten zu tun. Durch die Breite der Straße komme es auch häufig zu einem Überfahren des Bürgersteiges. Auch müsse man bezüglich Erschließung des Benderhofes in der Niederpleiser Straße tätig werden. Daher mache es nach Meinung ihrer Fraktion Sinn, eine Bürgerversammlung durchzuführen. Bezüglich der Meerstraße werde das Parken in Richtung Niederpleis auf der gesamten Länge bemängelt. Straßenbaulastträger sei der Kreis. In der Vergangenheit haben sich Ordnungsamt und Verkehrsplaner des Themas bereits angenommen. Hoffnung setze man hier auf das alternierende Parken. Sie bitte daher inständig, zu einer Bürgerversammlung einzuladen. Für die Verkehrsberuhigung benötigte Mittel müssten ggf. bei den nächsten Haushaltsberatungen berücksichtigt werden.

Herr Schmitz-Porten unterstrich für die SPD-Fraktion das von Frau Feld-Wielpütz Gesagte. Er gab den Hinweis auf die die Urbane Mitte und dass damit auch mehr Verkehr ins Zentrum fließen würde. Man beobachte mit Sorge den zunehmenden Schleichverkehr. In den 80er Jahren hätte es Pläne zur Verkehrsberuhigung in der Niederpleiser Straße gegeben. Wegen der damaligen Kostenanteile der Anlieger sei das jedoch nicht durchgeführt worden.

Herr Metz von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstrich, dass man alles im Zusammenhang sehen müsse, es aber auch nicht übertreiben solle. Es mache wenig Sinn, eine Bürgerversammlung zu planen, ohne entsprechende Grundlagen zu haben wie z.B. auch die Frage der Kosten und deren Umlegung. Liege ein Feedback der Bürger vor, könne man sich erst dann über die Maßnahmen und auch die Haushaltsauswirkungen unterhalten.

Herr Züll für die FDP-Fraktion stellte das grundsätzliche Einverständnis zum Antrag heraus und bat, die dann vorzustellende Planung vor der Bürgerversammlung hier im Ausschuss zur Kenntnis zu geben.

Der Ausschussvorsitzende erteilte noch einmal Frau Feld-Wielpütz das Wort und bat um Mitteilung, ob aufgrund der jetzt gemachten Anregungen ihr Antrag so abgeändert werden könne.

Frau Feld-Wielpütz sah jedoch keine Notwendigkeit, den Antrag zu ändern. Es ginge nicht um einen groß geplanten Umbau dieser Straßen. Es müssen zuerst Fakten gesammelt werden, die die Verwaltung in einer Bürgerversammlung vorstelle.

Es gehe nicht um den Ausbau der Straßen. Dass die Anwohner der Niederpleiser Straße damals den Umbau abgelehnt haben, hätte andere Gründe gehabt. Von der Verwaltung seien bezüglich der Niederpleiser Straße bereits Lösungen vorgestellt worden, und zwar eine Verkehrsberuhigung für den oberen Bereich der Niederpleiser Straße. Die Verwaltung habe ferner zugesagt, falls das nicht ausreichen würde, im Bereich der Gartenstraße mit den Aufpflasterungen zu beginnen. Das sei nicht nach KAG abzurechnen. Auch das Thema Zebrastreifen auf der Meerstraße sei immer wieder ein Thema. Darum kann aus ihrer Sicht der Antrag so bestehen bleiben.

Herr Metz stellte fest, dass es großen Konsens im Ausschuss gebe. Wenn die Verwaltung zusage, die Anregungen, die im Protokoll wiedergegeben sind, auch zu berücksichtigen, bräuchte man keine Änderung des Beschlussvorschlages.

Herr Schmitz-Porten meinte, wenn das in der Diskussion gesagte bei der Lösungsfindung mit

einbezogen wird, wäre er damit einverstanden. Bezüglich der kleinteiligen Lösung möchte er noch einmal Augenmerk darauf richten, dass man Lösungen auch durch Planungen in anderen Bereichen her bekommt. Finde im Zentrum eine kolossale Veränderung statt, werden die unmittelbaren zentrumsnahen Ortsteile unmittelbar mehr Verkehr haben.

Frau Feld-Wielpütz unterstrich, dass es diesen Antrag mit und ohne Zentrum gegeben hätte. Die Situation auf diesen Straßen gab es schon vor drei Jahren oder noch früher, die Situation würde nur noch schlimmer.

Danach wurde über den Antrag abgestimmt.